

## Abfangung von Verblendmauerwerk

Fassaden mit Verblendmauerwerk bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten. Die Struktur, die Materialwahl und die Fugenanordnung des Verblendmauerwerks bestimmen den Charakter eines Gebäudes. Diese Faktoren beeinflussen sich gegenseitig und wirken sich auf die Konstruktion der tragenden Bauteile aus.

Im vorliegenden Anwendungsbeispiel erhielt die Bauunternehmung GÜNTHER GmbH + Co. KG im Rahmen des Neubaus des Verwaltungsgebäudes der Solinger Produktionsstätte von HARIBO den Auftrag für die Verblendung des Gebäudes. Aus der Produktion von Betonfertigteilen bestanden bereits Kontakte zur Deutschen Kahneisen Gesellschaft mbH (DKG). Deshalb entschied man sich nach entsprechenden Preis-Leistungsvergleichen für die von der DKG entwickelten und produzierten JORDAHL-Produkte.

### Sichere Abfangung durch Verblenderkonsolen

Als Vormauerziegel kamen Janninghoff-Klinker, dunkelrot-bunt zum Einsatz. Die Ausführung des Verblendmauerwerks erfolgte nach DIN 10531 als zweischalige Außenwand mit Luftschicht und Wärmedämmung. Zur sicheren und variablen Abfangung des Verblendmauerwerks wählte man JORDAHL-Verblenderkonsolen. Diese lassen sich für den problemlosen Ausgleich von Bautoleranzen vertikal verstellen



und werden aus rostfreiem Edelstahl (Zulassung Nr. Z-30.3-6) hergestellt. Alle in diesem konkreten Anwendungsfall auftretenden Abfangsituationen wie Normalwand, Innen- und Außenecken, Pfeiler und Sturzbereiche konnten so berücksichtigt werden. Die Abfangungen der mit 12 m höchsten Verblendmauerwerkshöhe erfolgte nach DIN 10531 alle 6 m. Unter Berücksichtigung der Aufteilung der Fassadenflächen wurden vertikale Dehnungsfugen ausgeführt. Bei der Bemessung der Abfangträger über Wandöffnungen konnte mit reduzierten Wandlasten gerechnet werden, da sich oberhalb der Abfangebene eine Gewölbewirkung aufbaut. Die unsichtbare Abfangung des Verblendmauerwerks über den Öffnungen mit abgehängtem Fertigsturz erfolgte mit JORDAHL-Konsolen JVA-NFT an entsprechenden A4-Anschraubschlaufen.

### Ankerschienen vermeiden Beschädigung des Baukörpers

Alle Konsolen wurden kostengünstig an JORDAHL-Ankerschienen JTA-R K montiert, die in die tragende Betonwand einbetoniert wurden. Durch Verwendung der Ankerschienen entfällt die bei Einsatz von Dübeln erforderliche Beschädigung des Baukörpers. Das Schwinden und Kriechen des Betonbauteils hat keinen Einfluss auf die Sicherheit der Befestigung. Die bauaufsichtlich zugelassenen JORDAHL-Ankerschienen mit aufgestauchten Rundstahlankern kamen in Edelstahlausführung zum Einsatz. Durch eine im Konsolkopf eingebaute Stellschraube konnten die Konsolen vertikal um  $\pm 30$  mm verstellt und perfekt justiert werden. Die horizontale Verstellbarkeit wurde durch die Ankerschiene gewährleistet. Dafür musste bereits im Vorfeld auf korrekten Einbau der einbetonierten Ankerschienen mit vorgeschriebenen Randabständen geachtet werden.

[www.jordahl.de](http://www.jordahl.de)



Software  
Neuigkeiten  
Angebote

[www.csi-gmbh.de](http://www.csi-gmbh.de)

## Schrauben für hochkorrosive Umgebungen

Mit der neuen Corremaks Produktlinie bietet der Befestigungsspezialist EJOT gewindefurchende Schrauben für hochkorrosive Umgebungen wie Schwimmbäder, Tiefgaragen und Tunnel. Möglich wird dies durch die Verwendung von austenitischem Edelstahl (1.4529) als Werkstoff, der gemäß Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik (Z-30.3-6) der Widerstandsklasse IV entspricht.

Durch ein von EJOT entwickeltes spezielles Fertigungsverfahren erreichen die Gewindeflanken der EJOT Corremaks Schrauben eine besonders hohe Flankenhärte. So ist eine prozesssichere Verschraubung in Stahlunterkonstruktionen bis S320 möglich. Laborversuche belegen, dass die Flanken-

härte ausreicht, das Muttergewinde selbst zu formen. Die Gewindeflanken bleiben intakt, so dass eine für die dauerhafte Sicherheit notwendige Verzahnung von Verbindungselement und Stahlträger gewährleistet ist.

EJOT verbindet mit der Corremaks Schraube die Vorteile einer wirtschaftlichen und sicheren Montage gewindeformender Dichtschrauben mit den Anforderungen an maximalen Korrosionsschutz überall dort, wo es zu hohen Konzentrationen von Chloriden, Schwefeldioxyden oder Aufkonzentrationen weiterer Schadstoffe kommen kann. Die Schraube ist bauaufsichtlich zugelassen (Z-14.1-4).

[www.ejot.de](http://www.ejot.de)